

**1903-07-22**

**AFSENDER**

Ludwig Pollak

**MODTAGER**

Carl Jacobsen

**FAKTA**

Dokumenttype:

Brev

Sprog:

Tysk

Afsendersted:

Prag

Modtagersted:

København

Arkivplacering:

Glyptotekets arkiv

**DOKUMENTINDHOLD**

Afventer transskription

ich sehr sehr verzweifelt, so würde  
ich mich mit dem Risiko begnügen,  
die Statue wieder nach Europa gebracht  
zu haben. Leider bin ich das aber  
nicht und lebe von diesem Erwerb, der  
durch die jüngsten grossen Einschränkungen  
selbstens haben immer schwerer wird.  
Holen Sie sich zur Aufklärung zu sagen,  
lag mir auf dem Herzen. Verbleiben  
Sie mir als recht und höflich  
Denken der sind Ihre Entschädigung  
kam nur eine sein.

I. Hochachtung Ihr  
ergebenster  
Dr. Ludwig Pollak  
S. J. Bukentuch bei Prag

Bukentuch bei Prag  
27/IV 1903

Hochgeehrter Herr Dr.!

Dieser Brief ist ein Appell an  
Ihren besten Verstand und ich zweifle  
nicht, dass er bei rechtiger Klarer  
Darlegung der Umstände Erfolg haben  
wird; wenigstens wird er aufklärend  
wirken.

Es handelt sich um Folgendes. Herr Dr.  
Arnold hat durch meine Vermittlung  
Ihren Glyptothek <sup>an</sup> den Herrnes  
geschenkt. Die Beschreibung der Glyptothek  
der Münchner Herren ist Ihnen bekannt.  
Ich hatte um eine bedeutende Summe  
den gekauft und war so dumm  
gewesen, Arnold und Furtwängler zu  
glauben. Die Statue ging dann durch  
einen Antikensammler nach Anversa.  
Ich bekam ein <sup>Werkstück</sup> Hühnerbrötchen für allen Arg.

<sup>\*) Auch die Beschreibung der falschen "Viktoria" steht  
auf sich selbst wieder aufgeführt. Es ist, wie aus  
einer von 30 Jahre alte handschriftl. Skizze hervorgeht, bei  
Furtwängler gefunden.</sup>

# CARL JACOBSENS BREVARKIV

NY CARLSBERGFONDET

Als die Münchener Herren wieder weise  
geworden waren, bestürmte mich Brndt,  
ihm den Hermes <sup>wieder</sup> zu verschaffen. Nach  
längeren Unterhandlungen, die sich wiederum  
durch einen Mittelmann führte, gelang  
es mir, die Besitzerin, Mrs Rudner,  
wollte 50000 francs und meine ganze <sup>gute</sup>  
Hoffnung, die mir der Mittelmann dann  
machte, war, dass sie mir etwas  
von meinen Sachen abkaufen und ich  
auf diese Weise belohnt würde. Als  
der Handel eben perfect war, stellte  
es sich heraus, dass sie die Summe  
bar ohne jedwede Transaction  
wollte. Nun hatte ich Brndt das  
Versprechen gegeben, ihm den Hermes  
für 50000 francs zu verschaffen, andererseits  
bekam ich von der Besitzerin nichts -  
ich gehe ~~da~~ also bei einem so  
wichtigen Stücke, das Thier Glyptothekel  
zur grossen Zerde und Blanche  
besitz geworden wird, total leer  
aus. Mit den Grundätzen von  
Rechtlichkeit lässt sich das wohl  
verzeihen. Freilich, ein geschicktes  
Stück auf eine entsprechende  
Recompense zu habe ich nicht; ich  
war so unvorsichtig, bei Abschluss  
des Geschäftes nicht daran zu denken.  
Aber es gibt auch ungeschicktes,  
schleifflüch wohl fedgelte, <sup>aber</sup> noch erwerbende  
Facts. Es wäre doch absurd, dass  
ich nach der <sup>von mir</sup> Schädigung durch München  
und nachdem ich <sup>dann</sup> wieder Brndt  
die wichtige Statue verschafft  
und mir dadurch ein grosses Verdienst  
an die Glyptothek erworben habe,  
leer ausgehen sollte, während derjenige,  
welcher mich durch seine Zweifel  
sehr geschädigt (materiell und psychisch)  
geschädigt hat, belohnt wird. Wäre